

Auf stillen Wegen

Sierra de Carrascal de la Font Roja: Von der Ermita de Sant Antoni zum Sant Benet

Hin- und Rückwanderung

Talort:	Alcoy, 560 m
Ausgangspunkt:	Picknickplatz Sant Antoni, 910 m
Gehzeit:	ca. 4 Stunden gesamt
Höhendifferenz:	ca. 400 m gesamt
Länge:	ca. 13 km gesamt
Wegbeschaffenheit:	gute Bergpfade
Orientierung:	einfach, gelb-weiß markiert
Schwierigkeit:	leicht –mittel
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung Restaurants in Alcoy
Karte:	1:15:000 Alcoy - Ibi
GPS:	www.wandern-spanien.eu Wanderung Nr.: W147

Geschäftig, hektisch und laut geht es in der Industriestadt Alcoy zu. Kaum zu glauben, dass sich direkt dahinter ein 2000 Hektar umfassendes Waldgebiet mit weiten Steineichenwäldern und einer ausgeprägten Fauna und Flora verbirgt. Es ist die 1987 zum Naturpark erklärte Sierra de Carrascal de Font Roja, deren Mittelpunkt das auf 1050 m Höhe liegende Santuario bildet. Speziell an den Wochenenden herrscht hier reger Betrieb, denn der grüne Gebirgszug mit seinen vielen Wandermöglichkeiten hat sich mittlerweile einen Namen gemacht. Auf der nachfolgend beschriebenen Route entführe ich Sie zwar in diesen Naturpark, aber auf eine eher unbekannte Route, wo man auf stillen Wegen der Einsamkeit auf der Spur ist. Von der Kapelle Sant Antoni geht es hinauf zum Gipfel des Sant Benet, wo großartige Aussichten auf die Costa Blanca-Bergregion vorprogrammiert sind.

Anfahrt: Auf der CV 700 von Pego durch das Vall de Gallinera kommend nehmen Sie für die letzten 10 km die neue Autobahn in Richtung Alicante und fahren die 2. Ausfahrt Alcoy ab. Von Alicante kommend nehmen Sie die erste Ausfahrt Alcoy. Am Ortsanfang von Alcoy biegt die CV 797 gut beschildert nach Font Roja ab. Auf dieser Straße folgen Sie nach 650 Metern der links abbiegenden Straße CV 7970 in Richtung Sant Antoni. 300 Meter nach der Kapelle biegen Sie rechts in einen Forstweg ein, wo Sie nach 200 Metern am Rande eines Picknickplatzes parken können (Höhe 910 m).

Die Wanderung beginnt auf dem Forstweg, der rechts des Parkplatzes seinen Anfang nimmt. Sanft bergauf wandernd biegen Sie nach 10 Minuten gegenüber einem eingezäunten Gebäude auf einen Waldpfad nach rechts ab. Nun beginnt ein aussichtsreicher Wanderweg, der sich gelb-weiß markiert auf der südlichen Seite des Gebirgsstockes entlang schlängelt. Pinien, Kermes- und Steineichen sowie unzählige Wacholderbüsche werden Ihre ausdauernden Wegbegleiter sein. Ab und zu huschen Eidechsen über den Weg und bunte Schmetterlinge flattern vorüber. Auf dem beschaulichen, sanft ansteigenden Pfad bleibt genügend Muße, um

die gegenüberliegende grüne Sierra Els Plans in allen Einzelheiten zu betrachten (siehe auch Wanderbuch: „Route 30, Costa Blanca und südl. Costa Azahar“ vom CBN-Verlag). Nach einer Stunde Gehzeit öffnet sich der Blick und die Sierra de Maimó zeigt ihren felsigen Gipfel. Danach zieht sich der Panoramapfad auf einer Höhe von 1170 m eine halbe Stunde fast eben dahin. Immer wieder Barrancos umrundend ist es ein gemütliches Schlendern und man ist nach 1,5 Stunden Gehzeit ein wenig überrascht, dass es plötzlich recht steil anzusteigen beginnt. Aber schon 10 Minuten später erreicht man ein Hochplateau auf 1220 m Höhe. Die gelb-weiße Markierung führt hier nach links in Richtung Menejador weiter, was allerdings noch eine lange Wegstrecke bedeuten würde. Wir aber biegen, nun unmarkiert, nach rechts ab. Immer auf diesem Weg bleibend, erreichen Sie in sanftem Auf und Ab in weniger als 30 Minuten, mehrmals vorbei an deutlichen Wildschweinspuren, den 1270 m hohen Alt de Sant Benet. Auf der Kuppe folgen Sie dem felsigen, mit Steinmännchen markierten Bergpfad, an dessen Ende Sie bei der kleinen Felsansammlung eine umfassende Aussicht auf die großartige Umgebung haben werden. Zur Linken erhebt sich die Sierra Mariola, tief unten liegt das geschäftige Alcoy und der Stausee von Beniarres schimmert in der Sonne. Die Gebirgsketten Aitana und Serrella zeigen sich zum Greifen nah und machen Lust auf neue Wanderabenteuer.

Hier oben, auf einer warmen Felsplatte sitzend möchte man am liebsten die Zeit anhalten und nur noch das schwerelose Gleiten der Geier beobachten, die im nahen Barranc del Sinc beheimatet sind. Dort hat man mit viel Erfolg ein großartiges Projekt ins Leben gerufen, um diese Tiere wieder einzuwildern und in dieser Gegend heimisch werden zu lassen. Aber irgendwann naht der Aufbruch, denn der Rückweg steht ja noch bevor. Er ist zwar identisch mit dem Hinweg, lässt sich aber weiterhin großartig genießen, zeigt sich die Landschaft doch wieder von einer ganz anderen Seite. Wie gemalt liegt der Menejador beim Abstieg vom Gipfelplateau vor Ihnen und im weiteren Wegverlauf zieht auch die Sierra Aitana recht intensiv die Blicke auf sich. Wenn Sie am Wochenende unterwegs sind, kündigt sich der Picknickplatz schon von weitem mit fröhlichem Kindergeschrei an und bringt Sie ganz schnell von der sanften Bergeinsamkeit wieder in die raue Wirklichkeit zurück.